

zugänglich sind. Bei den anderen Verfahren reicht der Verfahrenszweck über die Durchsetzung von Einzelinteressen hinaus. Es ist letztlich die Verfassungsordnung als objektives Rechtsgut zu schützen.¹⁰³⁰ Der Staatsgerichtshof könnte nämlich wie das deutsche Bundesverfassungsgericht seine Funktion als «Hüter der Verfassung» nicht ausüben, wäre er nur an das Vorbringen der am Verfahren beteiligten Parteien gebunden.¹⁰³¹ Der Staatsgerichtshof besitzt ebenso wie das deutsche Bundesverfassungsgericht die Kompetenz zur Aufklärung des Sachverhalts. Das heisst, dass er in seiner Tatsachenkognitionsbefugnis nicht eingeengt und daher auch unter diesem Aspekt keine (Super-)Revisionsinstanz ist, die nur auf die Nachprüfung von Rechtsfragen beschränkt ist.¹⁰³² Als «Hüter der Verfassung» kann der Staatsgerichtshof gegebenenfalls auch selbst zur Sachverhaltsaufklärung aufgefordert sein.¹⁰³³

Der Untersuchungsgrundsatz gilt auch im Verwaltungs- und Strafverfahren.¹⁰³⁴ Die Entwicklung auf dem Gebiete des Zivilprozessrechts geht tendenziell ebenfalls dahin, die Richtermacht durch die Anordnung des Untersuchungsgrundsatzes zu verstärken. Der Prozess wird als staatliche Wohlfahrtsaufgabe aufgefasst.¹⁰³⁵ Im österreichischen Zivilprozess gilt im Unterschied zum deutschen Zivilprozess nicht der uneingeschränkte Verhandlungsgrundsatz, sondern ein abgeschwächter Untersuchungsgrundsatz, der sich vom reinen Untersuchungsgrundsatz nur mehr dadurch unterscheidet, dass es dem Richter nicht gestattet ist, von Anfang an ohne Behauptungen der Parteien nach Tatsachen zu forschen.¹⁰³⁶

1030 Siehe Benda/Klein, S. 111, Rz. 253 und Höfling, Verfassungsbeschwerde, S. 49.

1031 Für Deutschland Benda/Klein, S. 111, Rz. 253; siehe zum Staatsgerichtshof als «Hüter der Verfassung» auch vorne S. 45 ff.

1032 Vgl. für Deutschland Benda/Klein, S. 111, Rz. 253.

1033 So für das Verfassungsbeschwerdeverfahren Höfling, Verfassungsbeschwerde, S. 49.

1034 Für das Verwaltungsverfahren siehe Kley, Grundriss, S. 267 ff. und für das Strafverfahren Seiler, Strafprozessrecht, S. 112, Rz. 426.

1035 Allgemein dazu Rechberger/Simotta, S. 175, Rz. 269 und Fasching, Prozessprinzipien, S. 128.

1036 Rechberger/Simotta, S. 175, Rz. 269.